

Urlaubstipp:

Das Canitz-Experiment...

9. Canitzer Streckenflugwoche - wir waren dabei!

Text: Werner Irlbeck
Fotos: Werner Irlbeck
Ralf Hiller
Infos unter:
werner@irlbeck-web.de



Viele Leser werden sich jetzt fragen: „Was oder wo ist Canitz“? Diese Wissenslücke kann rasch geschlossen werden. Canitz ist ein kleines unscheinbares Dorf westlich der ehemals blühenden Industrie- und heutigen Sportstadt Riesa an der Elbe.

Das ist zwar nichts Besonderes wäre da nicht auch noch der, auf eine wechselhafte Geschichte zurückblickende, Flugplatz Riesa-Canitz. Bereits in den 30er Jahren für die Fliegerei erschlossen, während des 3. Reiches Luftkriegsschule. Ab 1952 wurde der Flugplatz wieder für den Luftsport genutzt. Ein Teil der Luftfahrtgeschichte der DDR wurde in Riesa-Canitz geschrieben. So nutzte der Flugzeugbau aus Lommatzsch das Fluggelände zum Test seiner Konstruktionen. Namhafte Segelflieger der DDR nutzten Riesa zum Training vor den Staatsmeisterschaften aber auch Riesaer Piloten waren bei den DDR-Meisterschaften erfolgreich. 1979 wurde der Flugplatz geschlossen und 1991 vom heutigen Segelfliegerclub Riesa-Canitz wieder in Betrieb genommen.

Aber nun zum Wesentlichen. Bei der winterlichen Planung der nächsten Flugsaison fiel mir die Internetseite der Canitzer Segelflieger auf. Darin fanden wir die Ausschreibung der 9. Canitzer Streckenflugwoche 2002. Da ich immer zu Experimenten bereit bin und bis jetzt noch nie enttäuscht wurde, fiel der Entschluss sehr schnell: Da waren wir noch nicht, da fahren wir hin!

Streckenflug in lockerer Atmosphäre für Anfänger und Fortgeschrittene unter Mitwirkung erfahrener Wettbewerbspiloten, versprach der Veranstalter. Für zwei Wettbewerbsanfänger, einem Flugschüler und mir, der ich mich dem harten Wettbewerbsstress nicht mehr aussetzen will, geradezu ideal.

Sodenn machten wir uns am 24. Mai zu Viert mit dem Duo-Discus unseres Vereins und der eigenen LS 4 auf die Reise von Waiblingen nach Riesa. Bereits bei der Ankunft in Canitz wurde uns rasch klar: „Hier sind wir richtig“! Der freundliche Empfang der Fliegerkameraden von Canitz übertraf alle unsere Erwartungen.

Am Samstag 25. Mai, 9.00 begann die Streckenflugwoche mit dem Eröffnungsbriefing und der Begrüßung durch den Vereinsvorstand Ralf Hillmann.

Wettbewerbsleiter Uwe Pohl und Flugleiter Herbert Köthe machten die 30 Teilnehmer mit den Platzverhältnissen sowie mit den Regularien vertraut. Geflogen wurde in zwei Klassen:

Der kleinen Klasse bis Index 100 sowie der grossen Klasse über Index 100. Jeder Teilnehmer konnte am Anfang wählen in welcher Klasse er fliegt, da in beiden Klassen der Index in die Wertung einbezogen wurde. Leider kam am Eröffnungstag keine gültige Wertung zustande, da kein Teilnehmer die gestellte Aufgabe, ein Dreieck über 106 km, erfüllte. Auch der Sonntag sollte ins Wasser fallen und wurde von uns mit einem Besuch in Meissen genutzt.

Aber auch mit dem Wetter haben uns die Canitzer nicht enttäuscht. Ab Montag wurde das Wetter fliegbar und bis auf den Dienstag der nochmals durch ganztägigen Dauerregen ausfiel, jeden Tag besser.

Am Ende der acht Tage konnte sich die Bilanz sehen lassen: 30 Piloten mit 23 sehr unterschiedlichen Flugzeugen, vom Pirat über SB 5, Astir, Libelle, LS 1, LS 4, Jantar, Discus, Janus, B12 bis zum Duo-Discus flogen an fünf Wertungstagen Strecken zwischen 106 und 370 Kilometer. Insgesamt wurden 124 Winden- sowie 49 F-Schlepps gemacht. Dabei waren die Teilnehmer 222 Stunden in der Luft und legten 13562 Streckenkilometer zurück.

Die Streckenflugwoche endete am Samstagabend mit der Siegerehrung und einem zünftigen Lagerfeuer.

Für uns fiel die Bilanz ebenfalls positiv aus: Neben den fliegerischen Erlebnissen, Platz 6 für die beiden Newcomer Bettina und Jens auf der LS 4 und Platz 3 für mich und Flugschüler Michael als Co im Duo, konnten wir viele neue Freunde finden. Die Hilfsbereitschaft unter den Teilnehmern und den Canitzer Fliegerkameraden war beispiellos. So war es keine Frage, als die LS 4 und der Duo-Discus auslandeten, wir aber nur einen Rückholer hatten, uns mit Fahrzeug und Fahrer auszuhelfen. Gegenleistung: eine Kiste Bier und das Versprechen im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Fazit: Das Canitz-Experiment hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und wird sich für jeden lohnen der Streckenflug unter Wettbewerbsbedingungen betreiben möchte, sich aber dem grossen Wettbewerbsdruck nicht oder nicht mehr aussetzen will.

Aber bitte nicht weitersagen sonst wollen alle nach Canitz. Und sollte es sich einer doch nicht verknäpfen können, kann er sich informieren unter:

www.segelflug.de/vereine/riesa

10. Canitzer Streckenflugwoche: 17. bis 28. Mai 2003